

## Anfrage

des Abgeordneten Mag. Georg Ecker, MA

gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner

### betreffend **Wirtshausprämie – wie regional sind Lieferantinnen und Lieferanten sowie Produkte in den geförderten Betrieben?**

Für das Jahr 2024 wurde ein „Wirtshauspaket“ des Landes Niederösterreich zusammengestellt, das im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusförderung regionale Gastronomiebetriebe unterstützen sollte. Eine der 3 Förderschienen war die sogenannte Wirtshausprämie, die laut Medienberichten im Vorjahr an 33 Betriebe in Form eines Zuschusses zur Übernahme oder Neueröffnung eines Gasthauses ausbezahlt wurde.

Für 2025 wird die Förderung erneut angeboten und soll wieder einen Anreiz zur Übernahme bzw. Eröffnung eines Wirtshauses schaffen. Ziel der Wirtshausprämie ist laut Förderprogramm die Unterstützung von zumindest an 4 Tagen die Woche ganzjährig geöffneten Gastronomiebetrieben, die in ihrer Gemeinde auch als soziale Treffpunkte dienen und die dazu über wesentliche Elemente verfügen, die Kommunikation und sozialen Austausch fördern, wie etwa Einrichtungen des klassischen Wirtshauses (z.B. Schank oder Stammtisch), und warme Küche, die über ein reines Snack- und Imbissangebot hinausgeht, anbieten.

Die regionale Verflechtung wie die Zusammenarbeit mit örtlichen/regionalen Lieferantinnen und Lieferanten oder Produzentinnen und Produzenten sowie Vereinen als auch die Verwendung regionaler Produkte sind weitere wichtige Aspekte für den Erhalt der regionalen Gastronomie. Bedingung für die Förderung ist ein regional ausgerichtetes Speise- und Getränkeangebot.

Daher stellt der gefertigte Abgeordnete folgende

### Anfrage

1. Welche Gastronomiebetriebe wurden 2024 mit der Wirtshausprämie gefördert?
2. In welchen Gemeinden befinden sich die geförderten Gastronomiebetriebe?
3. Wie wird der Begriff „regional“ in Bezug auf Lieferantinnen und Lieferanten bzw. Produkte genau definiert?
4. Sind die tierischen Lebensmittelprodukte, die in den geförderten Betrieben verwendet werden, tatsächlich ausschließlich oder vorwiegend aus Österreich?

5. Wie wurde bzw. wird kontrolliert, ob in den Betrieben ausschließlich oder vorwiegend regionale Produkte von regionalen Lieferantinnen und Lieferanten verarbeitet werden?
6. Wie viel Fleisch wurde in den geförderten Betrieben aus dem Ausland zugekauft?
7. Wie viel sonstige tierische Lebensmittel wurden in den geförderten Betrieben aus dem Ausland zugekauft?
8. Wie transparent müssen die geförderten Betriebe die Herkunft der Lebensmittel ausweisen?
9. Werden Betriebe in Bezug auf die Verwendung regionaler Produkte auch noch nach Auszahlung der Fördersumme kontrolliert?